

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „*Industrielles Sonntagsblatt*“ und „*Des Landmanns Wochenblatt*“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Telegraphen-Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 24.

Dienstag, den 24. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Uffingen, den 12. Februar 1914.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für den Kreis Uffingen findet in Uffingen im Saalbau „*zum Adler*“ statt und zwar:

Montag, den 2. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Altweilau, Anspach, Arnolds-, Brandobersdorf, Brombach, Cleeberg, Crans-, Friedrichsthal, Cragenbach, Dorfweil, Emmers-, Esen und Eschbach.

Dienstag, den 3. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Esen, Finsterthal, Gemünden, Hohenwiesbach, Bernborn, Haffelborn, Hausen-, Hohenbach, Heizenberg, Haffelbach, Hundstadt, Hohenstall, Laubach, Mauloff, Merzhausen, Michel-, Mönsthal, Naunstadt, Neuweilau, Niederems- und Niederlaufen.

Mittwoch, den 4. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Niederreifenberg, Oberems-, Erlaufen, Oberhain, Oberreifenberg, Pfaffen-, Eschbach, Reichenbach, Riedelbach, Rod am Berg, Rod a. d. Weil und Schmitten.

Donnerstag, den 5. März, vormittags 9 Uhr
die Gemeinden: Seelensberg, Steinfischbach, Cleeberg, Uffingen, Wehrheim, Weipertfelden, Hohenstall, Westerbach, Wilhelmsthal, Winden und Hohenstall.

Nach beendigter Musterung findet die Zurückstellung der Mannschaften der Reserve etc. wegen ungenügender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse statt.

Sämtliche im hiesigen Kreise sich aufhaltende Militärpflichtige, welche in den Jahren 1894, 1893, 1892 und früher geboren sind und noch keine gültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, oder überzählig geblieben sind, werden hiermit aufgefordert sich nach vorangelegener Anmeldung zur Stammrolle ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes, rein gewaschen und geputzt, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe und unter Zwangsweisen Herbeiführung zur Musterung zu stellen.

Die Stellungspflichtigen aus allen Gemeinden, welche an demselben Tage zur Vorstellung kommen, werden sich gleichzeitig **eine halbe Stunde vor Beginn der bezeichneten Termine** vor der Musterungslokalität behufs Verlesung und Angliederung zu versammeln.

Das Mitbringen von Stößen, sofern solche nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist streng untersagt.

Die Vorstellung und Musterung der Militärpflichtigen findet ebenso wie im vorigen Jahre nach Abgängen statt, weshalb die Herren Bürgermeister heute jahrgangsweise gesondert bereit zu stellen haben, um die Rangierung derselben unter und untereinander durch den Bezirksfeldwebel zu erleichtern.

Gesuche von Militärpflichtigen um Entbindung von der Stellungsfindung rechtzeitig an mich zu richten.

Etwaige noch rückständige Gesuche (Reklamationen) um Zurückstellung von der Aushebung bzw. Befreiung vom Militärdienst wegen bürgerlicher Verhältnisse sind im eigenen Interesse der Beteiligten so zeitig bei dem betreffenden Bürger-

meister anzubringen, daß dieser dieselben prüfen, begutachten und die Reklamations-Nachweisungen spätestens bis zum **22. Februar** mit vorlegen kann. In den Fragebogen ist seitens der Herren Bürger, meister jedesmal genau festzustellen und anzugeben, bei welchem Truppenteil und wann die erwachsenen Brüder des Reklamierten gedient haben, aus welchem Grunde dieselben freigekommen, sowie wann jedes einzelne Familienmitglied geboren ist.

Um das gleichzeitige Dienen zweier Söhne einer hilfsbedürftigen Familie zu verhindern, haben die Angehörigen ihren Antrag auf Zurückstellung des jüngsten Sohnes rechtzeitig anzubringen, die Herren Bürgermeister aber mir jeden derartigen Fall noch besonders bekannt zu geben, bezw. vor dem Musterungsgeschäft anzuzeigen.

Vermerkt wird hierbei, daß der jüngere Sohn nur dann reklamiert werden kann, wenn beide Söhne nicht gleichzeitig entbehrlich werden können.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve und Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche Anspruch zu haben glauben, für den Fall einer Mobilmachung hinter den letzten Jahrgang der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve und des Landsturms zurückgestellt zu werden, haben sich im Termine am **5. März cr.** einzufinden, vorher aber ihre hierauf bezüglichen Gesuche unverzüglich bei dem zuständigen Herrn Bürgermeister anzubringen, welcher darüber eine Nachweisung nach dem in Nr. 38 des Kreisblattes von 1886 unter der Bekanntmachung vom 4. Mai 1886 veröffentlichten Muster aufzustellen und mit gutachtlichem Berichte mir bis zum **22. Februar** einzureichen hat.

Die Angehörigen der zu Klassifizierenden haben ebenfalls zum Ersatz- und später zum Ober-Ersatzgeschäft zu erscheinen.

Die Herren Bürgermeister haben diese Bekanntmachung, soweit sie sich auf die Stellungsfindung der Militärpflichtigen, Zurückstellung von Mannschaften hinter die letzte Jahresklasse der Reserve usw. und auf die Anbringung von Reklamationen bezieht, wiederholt zu veröffentlichen und die Stellungsfindung durch besondere Vorladung zu beordern.

Die Stammrollen der Jahrgänge 1894, 1893, 1892 sind zur Musterung mitzubringen und etwa noch erfolgende Anmeldungen vorher anzuzeigen.

Endlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Angehörigen der Reklamationen, insbesondere die Geschwister (Schwestern und Brüder), welche das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Musterungstermin behufs Feststellung ihrer Arbeitsfähigkeit persönlich zu erscheinen haben, sofern ihre Arbeitsunfähigkeit nicht durch amtliches Attest nachgewiesen wird.

Im übrigen verweise ich die Herren Bürgermeister auf mein Ausschreiben vom 5. März 1891, J.-Nr. 1564 (Nr. 27 des Kreisblattes von 1891).

Der Königliche Landrat.

J.-Nr. 993.

Dr. Beckmann.

Uffingen, den 23. Februar 1914.

Gemäß § 5 Absatz 1 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G.-S. S. 53 ff.) bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß das Verzeichnis der Wasserläufe II. Ordnung in der Provinz Hessen-Nassau auf die Dauer von 6 Wochen in meinem Geschäftszimmer zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Auch bei dem Magistrat zu Uffingen und der Bürgermeisterei zu Rod a. d. Weil liegt das Verzeichnis öffentlich aus.

Einwendungen gegen das Verzeichnis sind innerhalb einer Frist von 6 Wochen seit der letzten Bekanntmachung an den Unterzeichneten einzureichen.

Vorstehende Bekanntmachung haben die Herren Bürgermeister auch auf ortstübliche Weise sofort bekannt machen zu lassen, und mir bis zum **2. März** anzuzeigen, wann die Bekanntmachung erfolgt ist.

Der Königliche Landrat.

J.-Nr. 1578.

Dr. Beckmann.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Baden-Baden, 20. Febr. Kurz vor 3 Uhr traf der Extrazug mit der Leiche der Prinzessin Wilhelm hier ein. Der Sarg wurde auf den Leichenwagen gehoben, und dann nach der russischen Kirche übergeführt. In den Straßen, die Trauerschmuck trugen, bildeten Vereine und Schulen Spalier. Bald trafen in der russischen Kirche auch das badische Großherzogspaar, die Großherzogin Luise von Baden, Prinz und Prinzessin Max von Baden und das Herzogspaar von Anhalt nebst Gefolge, sowie der russische Gesandte Graf Brewern ein. Ebenso hatten sich die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie Angehörige der Fremdenkolonie eingefunden. Die Einsegnung der Leiche nahm der russische Archimandrit vor. Die Trauerfeier bestand in Gebeten und Gesängen. Nach Beendigung der Feier wurde der Sarg in die Gruft verbracht, und die Fürslichkeiten kehrten wieder nach Karlsruhe zurück.

— Kiel, 21. Febr. Auf der Germania-weißt erfolgte heute Vormittag in feierlicher Weise der Stapellauf des Linien Schiffes „*Ersatz Brandenburg*“. Um 10³/₄ Uhr trafen Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen auf der Werft ein, gleich darauf auch die Kronprinzessin. Prinz Heinrich von Preußen hielt die Taufrede. Nach dem Kaiserhoch taufte die Frau Kronprinzessin das Schiff auf den Namen „*Kronprinz*“.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* Uffingen, 23. Febr. Der Einladung des Verbandsvorstandes entsprechend, versammelten sich gestern nachmittag die Vertreter des Kreis-Kriegerverbandes Uffingen und die Vereinsvorstände im Gasthause „*zur Sonne*“ zur ersten diesjährigen Kreisversammlung so zahlreich, daß der Saal die Erschienenen kaum fassen konnte. Sämtliche 30 Kriegervereine waren erschienen. Kurz nach 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Oberleutnant d. L. Bürgermeister Schüring die Verhandlungen mit

einer kurzen Ansprache, die in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Protektor des deutschen Kriegerbundes Se. Majestät unsern Kaiser ausklang. Das Andenken der im Jahre 1913 verstorbenen Verbandskameraden ehrte die Versammlung in üblicher Weise durch Erheben von den Sitzen; insbesondere widmete der Vorsitzende hierbei einen warm empfundenen Nachruf dem gestern verstorbenen langjährigen Mitgliede des Vorstandes des Kreisverbandes Kameraden Friedrich Launhardt aus Anspach, welcher stets ein eifriger Förderer der gemeinnützigen Bestrebungen unseres Kriegervereinswesens und ein durch sein biederer und bescheidenes Wesen allseitig beliebter Kamerad war. Der Schriftführer Herr Heinrich Hemrich verlas alsdann das Protokoll der 2. vorjährigen Kreisversammlung von Eschbach, welches allseitige Zustimmung fand. Worte des Dankes seitens des Vorsitzenden lobten die Mithewaltung des Schriftführers. Dem neugegründeten Krieger- und Militärverein Reichenbach überreichte der Vorstandsvorsitzende die Urkunde über seine Aufnahme in den Preussischen Landeskriegerverband, hieß den Verein willkommen mit dem Wunsche, daß er ein treues Mitglied des Kreiskriegerverbandes sein und bleiben möge. Bei dieser Gelegenheit ermahnte der Vorsitzende die Anwesenden, jeder möge in seinem Teile doch dahin wirken, daß in denjenigen Gemeinden des Kreises, in welchen zur Zeit noch keine Kriegervereine bestanden, solche gegründet werden. Um die Abhaltung des diesjährigen Verbandesfestes hatten sich die Vereine Eleeberg und Oberems beworben, die Abstimmung ergab eine erhebliche Mehrheit für Oberems, woselbst das Verbandesfest am 29. und 30. Juli gefeiert werden soll. Längere Debatten rief der folgende Punkt der Tagesordnung hervor, wonach der Verein, dem in Zukunft das Verbandesfest übertragen wird, nicht mehr aus der Verbandskasse einen Zuschuß von 5 Pfg. pro Kopf der Verbandsstärke erhalten soll, sondern vielmehr in Anbetracht der erheblichen Ueberschüsse, welche die festgebenden Vereine durch das Verbandesfest haben, an den Verband 5 Pfg. pro Kopf der Verbandsstärke herauszuzahlen hat, wenn er das Verbandesfest zum 2. Male übertragen haben will, im andern Falle aber nur auf den Zuschuß verzichten muß. Trotz verschiedener anderer Vorschläge aus der Mitte der Versammlung gelangte doch der oben erörterte Vorschlag des Vorstandsvorstandes mit großer Stimmenmehrheit zur Annahme, da sich die Mehrheit nach den längeren klaren Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden wohl von der vollen Berechtigung der vorgeschlagenen Maßnahme überzeugt hatte. Nach Erhebung der Jahresbeiträge erstattete der Kassensführer Herr Nehm den Kassenbericht, ihm wurde, nachdem die Rechnungsprüfungskommission nichts gegen denselben einzuwenden hatte, von der Versammlung unter Erstattung des Dankes für die musterhafte Kassensführung durch den Vor-

sitzenden Entlastung erteilt. Zu dem weiteren Punkt „Verschiedenes“ referierte der Verbandsvorsitzende über das Schießwesen, über Unterstüßungs-, Versicherungsangelegenheiten, Bestellung von Militärmusik bei Beerdigung von Veteranen und anderen inneren Vereinsangelegenheiten. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit der Bitte und Mahnung eingedenk des Fahnenreides treu zusammen zu halten zu Kaiser und Reich, Thron und Vaterland mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Kriegervereinswesen und mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen auf dem Verbandesfeste in Oberems.

Neuweilnau, 21. Febr. Der Maler- und Weißbindergehilfe Theodor Seel von hier bestand heute seine Meisterprüfung vor der Prüfungskommission Frankfurt a. M., unter dem Vorsitz des Weißbindermeisters Rupp, mit dem Predikat „gut.“

Frankfurt, 20. Februar. Heute Nachmittag um 4 Uhr 10 Min. explodierte an einer Dampfmaschine im Elektrizitätswerk I in der Speicherstraße der rotierende Teil der Wechselstromdynamomaschine. Hierbei wurden zwei Angestellte des Elektrizitätswerkes und der anwesende Ingenieur der Firma Brown, Boveri u. Co. in Mannheim schwer verletzt, ein dritter Angestellter leicht verletzt. Der Betrieb war etwa $\frac{3}{4}$ Stunden gestört. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

Frankfurt, 20. Febr. Von den durch die Explosion einer Wechselstrom-Dynamomaschine im Elektrizitätswerk Speicherstraße verunglückten vier Personen sind im städtischen Krankenhaus zwei im Laufe des Abends gestorben: der Obermaschinist erster Klasse Karl Schneider aus Niederrad und der Maschinenmeister Henne. Zu großen Bedenken gibt das Befinden des Ingenieurs Keller von der Mannheimer Firma Brown, Boveri u. Cie. Anlaß; ein Bein bis zum Oberschenkel wurde ihm amputiert, außerdem hat er schwere Schädelverletzungen davongetragen. Die Kopfverletzungen des Obermaschinisten sind erheblicher, als man annahm, doch darf man erwarten, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

In Wiesbaden starb die älteste Einwohnerin, Frau Emilie Wabl im Alter von 103 Jahren. Sie wurde am 14. Juli 1811 in Saarbrücken geboren und war die Witwe des vor 12 Jahren im Alter von 97 Jahren gestorbenen Rentners Wabl. Die Greisin erfreute sich bis zuletzt einer seltenen Rüstigkeit.

Rassel, 19. Febr. Einem Verbrechen ist man gestern Nachmittag in der Nähe von Zimmersrode auf die Spur gekommen. Zwischen den Stationen Waltersbrück und Schlierbach ist an der Bahnstrecke von einem die Strecke patrouillierenden Bahnwärter ein halbjähriges Kind mit durch-

schnittenem Hals aufgefunden worden. Der Bahnwärter meldete den Vorfall sofort seiner vorgesetzten Behörde. Die Untersuchung ergab, daß das Kind zweifellos aus dem Zuge geworfen sein mußte.

Vermischte Nachrichten.

Roblenz, 21. Febr. Der durch Höhlenforschungen bekannte Arzt Dr. Hertel wurde bei der Erforschung einer Höhle bei Regen von einem herabstürzenden großen Stein auf glücklicherweise getroffen, daß er sofort tot war.

Neuwied, 22. Febr. Der Fürst und die Fürstin von Albanien sind heute endgültig von hier abgereist.

Bingen, 22. Febr. Fast sollte man annehmen, daß auch dieses Jahr sich abmildern wird. Zuerst kamen die strengen, gewöhnlichen Feste, dann folgte der Witterungsumschlag und nun hatten wir Gewitter im Februar. Nicht nur leuchten, sondern Blitz und Donner bei strömenden Regnen. So ein Gewitter ist gestern abend während der letzten Nacht hier und am Mittelrhein niedergegangen.

Königsbäden, 19. Febr. Glücksfall kostete dem 18jährigen Landwirtssohn Georg Hessener gestern Nachmittag sein Leben. Der junge Mann wollte Spageten schießen und hatte zu diesem Zweck seine Flinte geladen. Er in den Hof hinabging, glitt er an der Treppenstufe aus, das Gewehr entlud sich und die Ladung ging dem Unglücklichen direkt in die Brust. Er war auf der Stelle tot.

Worms, 21. Februar. In dem Hochheim gerieten gestern Abend zwei Jahre alte Knaben in Streit, wobei einer andern das Taschenmesser in die Brust steckte. Knabe erlag seinen Verletzungen, der Täter verhaftet.

Burg a. d. Mosel. Zwischen Trarbach ein Berggrutsch eingetreten, großer Weinbergkomplex kam ins Rutschen, die Bahngleise mit mehreren hundert Kubikmeter Geröll und Stein überschüttet worden sind. Betrieb auf der Bahn wird durch Umsteigen der Personen nicht unterbrochen.

Holzhausen v. d. L., 19. Febr. Unausrottbare Unfälle, Nadeln in den Wangen nehmen, ist einem hiesigen jungen Mädchenhängnisvoll geworden. Das Mädchen schluckte eine Sicherheitsnadel und starb sofort, da Lebensgefahr eintrat, dem Fräulein im Krankenhaus zugeführt werden.

Dortmund, 19. Febr. Eine aufregende Szene spielte sich am Montag Vormittag in der Nähe des Bootshauses am Dortmund-Emskanal ab. Dort sprang die Ehefrau des

Das Alter hat oft schlechte Augen, die aber doch weiter sehen als die guten Augen der Jugend.

Der Puppenspieler.

Kriminalroman von Karl Mosner.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seine Augen bligten mich mit den scharfen, winzigen Pupillen an — etwas Ekstatisches war über diesen Mann gekommen, der jetzt gerade aufgerichtet vor seinem Arbeitstisch mir gegenüberstand. „Philosophie, sagen die einen — Logik — Genialität — Phantasie sagen die anderen — ist ja alles Unfuss! Man soll mir tausend Schritte vom Leibe bleiben mit dem Rüstzeug der qualitativen Wahrscheinlichkeit! Nein, lieber Herr, mit all diesen Analogie- oder Beziehungsschlüssen da ist man doch ein wenig allzusehr in Gottes Hand! — Allein die zahlenmäßig ausdrückbare quantitative Wahrscheinlichkeitsbestimmung kann eine Basis geben, von der aus wir einen Eroberungszug ins Land der unseligen Worte wagen können. — Schicksal? Fügung? Zufall? Wie dumm das alles klingt — nur Formeln gibt es, nach denen sich die Dinge abrollen und abrollen müssen — und wer die Formeln kennt, der zwingt das ‚Schicksal‘, die ‚Fügung‘, den ‚Zufall‘ in diese vorgeschriebene Bahn!“ Vom Schreibtisch griff er ein paar mit

mathematischen Berechnungen eng vollgeschriebene Blätter auf und hielt sie mir hin: „Da — sehen Sie nur — marschieren sie nicht wie Soldaten — sind sie nicht ganze Armeen, mit denen man Siege erringen kann? — Da gibt es phantastische Menschen, die die Mathematik für nützlich halten! — Diese albernen Leute! Gigantisch ist sie in ihrer ragenden Großartigkeit! Wissen Sie etwas von der Lehre von den Kombinationen? Von der Methode der kleinsten Quadrate? Hier — hier,“ er warf ein paar Bücher vor mich hin, „kennen Sie das — und das?“

„Und während ich, ganz benommen von diesem Ausbruch jäh sich entladender Leidenschaftlichkeit dieses bisher so ruhigen und scheinbar so vernünftigen Mannes, mehr mit den Augen als mit dem Bewußtsein auf die Titel der Bücher niederblickte: — „Venn, The logic of the chance“ — „Cournot, Exposition de la théorie des chances et des probabilités“ — „Todhunter, A history of the mathematical theory of probability“ — ging mir jäh die Erkenntnis durch den Kopf: Der Mann ist geisteskrank — eine Monomane so wie der Mensch von dir benimmt sich kein Gesunder — solche Ideen, wie sie der seltsame Prophet da eben ausgesprochen hatte, konnten in keinem gesunden Hirn erwachen sein!“

„Etwas Beengendes ergriff mich bei diesem Bewußtsein — ein Gefühl lähmenden Unbehagens — ein ansteigendes Grauen, wie ich es sonst nicht

kannte. Ich hatte vorher hundertmal in solchen Momenten Verbrechern feindlich Aug’ entgegengestanden, aber stets waren meine Sinne völlig gefest geblieben, meine Tatkraft unge schwächt. Aber hier war es anders — ich fühlte deutlich, daß — wie ich nun wieder und in die kleinen flehend auf mich gebligten Pupillen des Mannes mir gegenüber sah — wie ein Schwindel über mich kam — etwas Kräfteendes — so sehr, daß meine Hand rückwärts, nach der Lehne des Fautouils um eine Stütze zu finden.

„Nur einen Augenblick lang währte dann war es vorüber — ich war wieder meiner selbst — kaltes Blut gewann die Oberhand.“

„Ich redete und war mein eigener Herr zugleich und staunte über meine Sätze danken und über die lässige Besonnenheit, auf einmal in mir war.“

„Ich hatte mich vorher niemals mit psychischen Problemen viel beschäftigt. Ich kann wohl sagen, daß ich Laie war in diesen Dingen. Aber mir stand der Gedanke, — den ich einmal irgendwo gehört oder gelesen hatte — daß der menschliche Geist, gegen solche krankhaften, mit Vernunftgründen anzukämpfen, daß man gleichen ausgelöste Anfälle immerhin noch steuern zum Stillstand brächte, wenn man die nicht durch Widerspruch erregte, wenn man die Ausführungen einzugehen schiene.“

Benger mit ihrem 41-jährigen Töchterchen in den Kanal. Der Wirt des Bootshauses, der den Vorgang beobachtet hatte, unternahm sofort Rettungsversuche, doch gelang es ihm nur, das Kind lebend in Land zu bringen. Die Frau ertrank; ihre Leiche ist geborgen. Die Frau, die seit längerer Zeit gemütskrank war, vollführte die schreckliche Tat in einem Augenblick geistiger Umnachtung.

— Konstanz, 21. Febr. Heute morgen gegen halb 10 Uhr hat ein neues Zeppelin-Luftschiff die erste Werkstättenfahrt unter Führung des Direktors Dürr angetreten. Gegen halb elf Uhr war das Luftschiff über Konstanz und fuhr in der Richtung auf Rüdolfszell zu weiter, kehrte dort um und fuhr wieder zurück nach Friedrichshafen. Das neue Luftschiff „Z. 3.“ ist für die Seeresverwaltung bestimmt. Für die Zeppelin-Luftschiffe ist ein neuer Fortschritt zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit der Motoren ist bedeutend gesteigert.

— Madrid, 19. Februar. Eine heftige Feuersbrunst hat heute Morgen in der Nähe von Trun einen Forst mit 50,000 Tannen zerstört. Die Polizei verhaftete 36 Personen, die der Brandstiftung verdächtig sind.

— Graz, 19. Februar. In Bloderberg in Südtirol spielten fünf unbeaufsichtigte Kinder in einer Bauernstube mit Bündelhölzern. Es entstand ein Brand und alle fünf Kinder erstickten.

— Brüssel, 20. Februar. Der Lütticher Dr. Perry behauptet, ein neues Serum gegen rheumatische Erkrankungen entdeckt zu haben. Die belgische Akademie der medizinischen Wissenschaften hat einen Bericht des Lütticher Arztes eingefordert, sein neues Serum geprüft und als ernsthaft und krankheitsmildernd anerkannt.

— Paris, 22. Febr. Wie aus Lyon gemeldet wird, hat daselbst ein Orkan großen Schaden angerichtet; namentlich auf dem Plage der künftigen internationalen Ausstellung für Städtebau wurden zahlreiche vor kurzem in Angriff genommene Bauten zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt über eine Million. Auf dem Flugfeld von Bron wurden sechs Schuppen mit sämtlichen darin befindlichen Flugzeugen vernichtet.

— Balona, 22. Febr. Infolge der Depesche, daß der Prinz zu Wied die ihm von der albanischen Abordnung angebotene Herrscherwürde angenommen, herrschte in der Stadt eine feierliche Stimmung. Eine große Menschenmenge durchzog mit einer albanischen Fahne unter dem Absingen albanischer Lieder die Straßen und brachte Schreie auf den König aus. Nachmittags wurde eine Versammlung abgehalten, in der nach mehreren patriotischen Ansprachen ein an den König Albanien gerichtetes Telegramm verlesen wurde, in dem er Dank und die Verehrung des albanischen Volkes ausgesprochen und volles Vertrauen zugesichert wird.

„Ich wüßte heute nicht mehr zu sagen, was ich damals gesprochen habe — aber ich muß wohl meine Erinnerungen aus meiner Gymnasialzeit und aus den Jahren, da ich als aktiver Offizier die Militärakademie besuchte, ganz gründlich ausgelichtet haben. Gauss, Legendre und Laplace lassen mir nur so von den Lippen — ich äußerte den Wunsch, mir den Titel eines Werks, das ich angeblich noch nicht kannte, aufzuschreiben — und in der Tat gelang es mir, den erregten Mann äußerlich zu beschwichtigen. Bereitwillig suchte er ein Blättchen Papier hervor, auf das ich nun immer sprechend, zustimmend — den Titel von Cournots „Exposition“ vollierte. Unmerklich suchte ich dabei seine Gedanken von dem gefährlichen Gebiete abzulenken. Ich sprach aus, wie schön es wäre, daß er neben seiner reinen Berufsarbeit sich den Sinn für die Lösung wissenschaftlicher Aufgaben erhalten hätte — um so rühmenswürdiger, je mehr seine Zeit durch den Unterricht in Anspruch genommen sei — redete dann von seinen Schülern überhaupt und kam so wieder auf den Hermann Angerer im besonderen und auf die Anfrage, weshalb er nicht gekommen war.“

„Er hörte jetzt still zu, etwas Nachdenkliches war über ihn gekommen und prägte sich in seinem ganzen Wesen aus, wie er nun mit verstrickten Armen und zusammengezogenen Brauen mir gegenüberstand.“

(Fortsetzung folgt.)

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar l. Js., vormittags 10¹/₂ Uhr, sollen in Emmershausen

- 1 Schreibsekretär
- 1 Divan
- 1 Vertikow und
- 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Ufingen, den 23. Februar 1914.

Zielinski,

Kreisvollziehungsbeamter.

Holz-Verkauf

Oberförsterei Brandoberndorf.

Montag, den 9. März 10¹/₂ Uhr in der Ernst'schen Wirtschaft zu Brandoberndorf, aus Schutzbez. Haffelborn, Distr. 47 Sanktbrüt u. 50 Gönnsroth. **St.:** 55 Stk. A u. B 1r—3r Kl. = 77,09 Fm. u. 1 Rm. Nusscheit. 75 Fm. liegen dicht am Bahnhof Haffelborn.

Nutz- u. Brennholzverkäufe

der Königl. Oberförsterei Königstein.

1. Dienstag, den 3. März 1914 kommen in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg zum Ausgebot:

Schutzbez. Glashütten: vom Windbruch in Distr. 52 (obere Dedung) 53/58 und 65 (Tränkenbachschlag und vordere Glaslopf): **Eichen:** etwa 20 Stämme 4r/5r Kl., 80 Rm. Nusscheit (Rollen) u. Nussknüppel je 3,0 Mtr. lang, 70 Rm. Brennholzscheite u. Knüppel. **Buchen:** etwa 50 Abschnitte 4r/5r Kl. in Schwellenlängen, 1450 Rm. Scheite u. 500 Rm. Knüppel. **2 Eichen** mit ca. 2 Fm., 25 Rm. Erlen Scheite und Knüppel. Distr. 63 (untere Seelborn): 403 Rm. Buchen Scheite.

Schutzbez. Eppenhain: Totalität (Windbruch) in den Distr. 99/102, 106, 108 u. 109 u. Durchforstung im Märtensgärtchen (Distr. 101A): **Eichen:** 61 Stämme IV./V. mit 16,27 Fm., 4 Rm. Nusscheit 4,0 Mtr. lang, 182 Rm. Scheite u. Knüppel, 64 Rm. Reiser I.; **Buchen:** 39 Rm. Scheite u. Knüppel, 73 Rm. Reiser I u. 1310 Wellen; **Weichholz:** 76 Rm. Scheite u. Knüppel (meist Birken).

Schutzbez. Schloßborn: Distr. 79 u. 81: **Eichen:** 3 Stämme III. u. V. Kl. mit 0,88 Fm., 57 Rm. Scheite u. Knüppel, 6 Rm. Reiser I.; **Buchen:** 7 Rm. Knüppel, 5 Rm. Reiser I.; **Erlen:** 2 Rm. Knüppel. **6 Fichten** u. **1 Lärche** IV. Kl. mit jzm. 1,00 Fm., 5 Derbstangen. Distr. 74 (Ralsbühl) **Buchen:** 2307 Rm. Scheite u. 363 Rm. Knüppel. Distr. 77 (Dide Hag) **Buchen:** 4 Rm. Scheite, 333 Rm. Knüppel, 2 Rm. Erlen Knüppel.

Das Holz kommt in der vorstehend angegebenen Reihenfolge (in jedem Schutzbez. zuerst das Nutzholz) zum Ausgebot.

2. Dienstag, den 17. März in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg die noch unverkauft gebliebenen Reste aus obigem Schutzbez. und aus dem Schutzbez. Glashütten vom frischen Schnebruch aus den Feldberg-Distrikten. Fichten-Rollen, Nussknüppel (je 1 und 3 Mtr. lang) sowie Brennholz nach Vorrat. *

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 28. Februar l. Js., abends 8¹/₂ Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Christian Lehr Wwe.** in der Gastwirtschaft von **Wilhelm Altenheuer** ihr Anwesen, bestehend aus:

- Wohnhaus mit Garten
- nebst 3 Aekern, 1 Wiese
- und 1 Garten

öffentlich meistbietend versteigern.

Westerfeld, den 19. Februar 1914.

Philipp Marx, Bevollmächtigter.

Simmentaler Zuchtbullen

16 Monate alt, zu verkaufen.

Wilhelm Ernst, Eichbach.

Nutzholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Neuweilnau.

Montag, den 9. März cr., vorm. 11 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ in Neuweilnau. 1. Schutzbezirk Altweilnau. Distr. 9 bis 12 Buchwald, 13 Löwenheck. **Eichen:** Wagner- u. Grubenholz: 61 St. = 25 Fm. **Buchen:** Stämme 23 St. = 26 Fm. **Hainbuchen:** Stämme 11 St. = 4 Fm. **Ahorn:** Stämme 3 St. = 2,64 Fm. **Birken:** Stämme 1 St. = 34 Fm.

2. Schutzbezirk Trazenbach, Distrikt 26 Buchwald, 30 Kolem, 31 Hain, 32, 33 Birken, 34, 40 Schnepfenbach, 41, 43, 44 Eichert, 48, 54 Bomberg, Totalität. **Eichen:** Stämme u. Abschnitte 15 St. = 20 Fm., Wagner- und Grubenholz 200 St. = 55 Fm., Stangen 1r Kl. 11 St. **Buchen:** Stämme 5 St. = 5 Fm., **Eichen:** Stämme 2 St. = 0,51 Fm., **Nadelholz:** Stämme 1r—4r Kl., 380 St. = 250 Fm., Stangen 1r—3r Kl., 1730 St. 4r bis 6r Kl., 4 Hdt.

Nutzholz-Versteigerung

Mittwoch, den 25. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevald, in den Distrikten

Jungemark, Lichtewald, Vannholzheck und Rörr,

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 523 Stück Fichtenstämme von 143,46 Fm.
- 8 Stück Eichenstämme von 3,12 Fm.

20 Fichten-Stangen	1r Klasse
41	2r
236	3r
465	4r
1460	5r
1150	6r

Anfang im Distrikt „Jungemark“.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung um 12 Uhr im hiesigen Rathaus statt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Reichhausen, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Best.

Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar l. Js., vormittags 11¹/₂ Uhr anfangend, kommt aus dem **Niedelbacher** Gemeindevald in der Gastwirtschaft Ziemer dahier, aus den

Distrikten Wolfstöppel, Triescherhaag und Eichert,

folgendes Holz zur Versteigerung:

- 4 Rm. Eichen-Scheit
- 25 Rm. Eichen-Knüppel
- 303 Rm. Buchen-Scheit
- 133 Rm. Buchen-Knüppel
- 67 Rm. Anderes Laub- und Nadelholz
- 1560 Stück Buchen-Wellen
- 180 Stück Eichen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Niedelbach, den 19. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Ziemer.

➡ Eine gute Milchkuh ➡ mit dem 4. Kalb zu verkaufen.

Otto Sachs, Treisberg.

Braves, fleißiges Dienstmädchen für sofort gesucht. **Frau Victor Privat,** Friedrichsdorf, Hauptstraße.



Mullers Palmitin Seifenpulver

schont die Gewebe, löst blauen gelben Flecken, überall erhältlich.

Nachruf.

Am 21. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Landwirt Friedrich Launhardt I. zu Anspach.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen eifrigen Förderer unserer gemeinnützigen Bestrebungen und einen durch sein biederer und bescheidenes Wesen allseitig beliebten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Usingen, den 23. Februar 1914.

Der Vorstand des Kreiskriegerverbandes.

N. d.
Schüring.

Jahresbericht der Anspacher Spar- und Leihkasse (E. G. m. b. H.) vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913.

Mitgliederbewegung und Haftsumme.

Stand Anfang 1913	298	Mf. 29 800
Zugang	24	
Abgang	5	
Stand	317	31 700

Geschäftsumsatz

Einnahmen	Ausgaben
1750.66 Mf.	855.50 Mf.
93 385.75 "	94 180.91 "
95 036.41 Mf.	95 036.41 Mf.

Netto-Bilanz.

Aktiva:	Passiva:
855.50 Mf. barer Kassenbestand	Reservefonds 6 460.10 Mf.
6.14 " Bankguthaben	Betriebseinnahme 702.75 "
120 884. — " Darlehen auf Schuldscheine	Geschäftsguthaben der Genossen 19 516.50 "
130 540. — " Darlehen gegen Hypotheken	Spareinlagen (ordentliche) 88 246.21 "
9 262.14 " Zinsenreste	Spareinlagen (außerordentliche) 145 657.06 "
	Gewinn 965.16 "
261 547.78 Mf.	261 547.78 Mf.

Anspach, den 20. Februar 1914.

Spar- und Leihkasse (E. G. m. b. H.)
Lempp, Direktor. Keller, Rentant.

Karneval! Karneval! Gesangverein „Eintracht“, Usingen.

Fastnachtstag, den 24. d. Mts., abends
7⁰⁰ Uhr beginnend, in sämtlichen närrisch dekorierten
Räumen des **Hôtels Sonne** in Usingen großes

Maskenkränzchen!

Musik wird ausgeführt von der berühmten Hauskapelle und der Tiroler-
kapelle **Pappe aus Nied.**

Eintritt: Masken 50 Pfg. — Nichtmasken 20 Pfg.
Grosse Ueberraschungen. Auftreten einiger Urschoden.

Die Direktion Pappe.

Zimmerlehrling

kann sofort eintreten.

Zimmermeister **Feger,**
Anspach.

Lehrling

gesucht.

A. Schütz, Friseur.

Der heutigen Kreisblatt-Nummer
liegt eine Preisliste der Firma
Schade & Füllgrabe bei.

Antwortlich vieler Anfragen

findet das

Kinder-Kostümfest

erst wieder nächstes Jahr statt.

Tanzlehrer **C. Bach.**

Braves Mädchen

das zu kochen versteht, für leichte Hausarbeit bei
hohem Lohn gesucht.

Frau **Emil Steinmetz,** Neutor.

Pferde-Versicherungs-Verein für den Kreis Usingen.



findet den

General-Versammlung

und gleichzeitiger Feier des
25-jährigen Bestehens des Verei
freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den derzeitigen Stand
Vereins und Vorlage der Rechnung für 1913
2. Berichterstattung der Rechnungsprüf-
Kommission bezüglich der Rechnung
1913 und Entlastung des Rechners;
3. Wahl von drei Mitgliedern zur Be-
rathung der Rechnung für 1914;
4. a. Ergänzungswahl des Verwaltungsrats
b. Ergänzungswahl der Tagatoren;
5. Anträge vom Verwaltungsrat; Nach-
trägliche Abänderung des § 25 der Statuten;
6. Anträge von Mitgliedern.

Die Mitglieder werden aufgefordert, die
rückständigen Beiträge für 1913 umgehend zu
richten, andernfalls dieselben beigetrieben werden
müssen, da laut Verfügung höherer Behörden
stammen in den Vieh-Versicherungs-Rechnungen
mehr geführt werden dürfen, sondern die Beiträge
vor Abgabe der Rechnung beigetrieben sein müssen.
Es wird wiederholt auf § 16, insbes.
Abs. 2 der Statuten aufmerksam gemacht.

Die Mitglieder werden um vollzählige
Erscheinung gebeten.

Die Direktion.
Weber.

Der Verwaltungsrat.
Steinmetz.

Holz-Versteigerung

Freitag, den 27. Februar 1914.
vormittags 10 Uhr anfangend, kommt aus der
Gemeindewald nachstehendes Holz zur Versteigerung.

Distrikt Bollstod 1b:

- 10 Am. Kiefern-Scheit
- 14 Am. Kiefern-Knüttel
- 650 Am. Kiefern-Wellen.

Distrikt Felsenbügel 3a:

- 5 Am. Eichen-Scheit
- 5 Am. Eichen-Knüttel
- 36 Am. Buchen-Scheit und Knüttel
- 730 Stück Buchen-Wellen
- 18 Am. Weichholz-Scheit und Knüttel
- 100 Stück Weichholz-Wellen

Distrikt Nadelholz-Scheit:

- 2 Am. Nadelholz-Scheit.
- Distrikt Schlichenbach 4a:

- 7 Am. Eichen-Scheit und Knüttel
- 22 Am. Buchen-Scheit
- 52 Am. Buchen-Knüttel
- 1960 Stück Buchen-Wellen
- 43 Am. Nadelholz-Scheit und Knüttel
- 330 Stück Nadelholz-Wellen.

Distrikt Reifersberg 7b:

- 4 Am. Eichen-Scheit
- 31 Am. Eichen-Knüttel
- 3 Am. Buchen- und Weichholz
- 1020 Stück Eichen-Wellen
- 1210 Stück Buchen-Wellen
- 150 Stück Weichholz-Wellen.

Totalität Distrikt 1a, 1c, 2b, 4b, 5b, 6b:

- 6 Am. Eichen-Schichtungsholz
(2 Meter Länge)
- 10 Am. Eichen-Scheit und Knüttel
- 10 Am. Buchen-Knüttel
- 250 Stück Eichen-Wellen
- 240 Stück Buchen-Wellen
- 10 Am. Nadelholz-Scheit
- 12 Am. Nadelholz-Knüttel
- 20 Stück Nadelholz-Wellen.

Der Anfang ist im Distrikt „Bollstod“
Die Herren Bürgermeister werden um ge-
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Westerfeld, den 21. Februar 1914.

Der Bürgermeister
Sommer.